

Laibacher Zeitung.

N^r 100.



Dienstag

den 15. December

1835.

W i e n.

Die k. k. vereinigte Hofkanzley hat die durch die Beförderung des Gubernial-Secretärs, Joseph Freiherrn v. Flödnigg, zum Kreishauptmann, erledigte Gubernial-Secretärstelle bei dem Laibacher Landes-Gubernium, dem Hof-Concipisten der genannten Hofstelle, Franz Glöser, verliehen.

Die k. k. vereinigte Hofkanzley hat die bei ihr erledigte Hof-Concipistenstelle dem dritten Kreis-Commissär in Syrien, Thomas Paucker, zu verleihen befunden. (Wien. Z.)

F r a n k r e i c h.

Marseille, 24. Nov. Von Algier und dem Herzog von Orleans bringen die neuesten Briefe Folgendes: „Die Nationalgarde besorgt den Dienst bei dem Prinzen. Bei einer Revue der Linientruppen haben die regulären und nicht regulären Spahis (Zouaves) verschiedene Cavallerieangriffe dargestellt. — Jeden Tag kommen neue Kolonisten an, um sich in Buffarik, welches künftig den Namen „Clauzelville“ erhalten soll, niederzulassen. Seitdem die Reise des Prinzen bekannt ist, wurde über eine Million Grundeigenthum angekauft. — Von Port-Vendres sind 80 spanische Maulthiere in Oran angelangt, die bei der nächsten Expedition die Feldstücke zu tragen bestimmt sind. Man zählt bis jetzt 10,500 Bajonette, ohne die Artilleristen und die Cavallerie zu rechnen, welche die Spahis oder Zouaves, die Chasseurs d'Afrique und die Türken Ibrahim begreift. — Die Insel Nachvoun, in geringer Entfernung von der afrikanischen Küste gelegen, ist von den Franzosen in der doppelten Absicht besetzt worden, die englische Con-

trebande mit Pulver und Blei zu erschweren, und eine Diversion zu machen, zu Gunsten der Türken und Goulanglis in Tremecen, die von Abdel-Kaders Truppen blockirt sind, und denen die Lebensmittel zu fehlen anfangen. Der letzte Zweck ist zum Theil schon erreicht.“

Marseille, 26. Nov. Nach dem neuesten Clairleur de la Méditerranée ist den 25. eine telegraphische Depesche an den Seepräfecten in Toulon angelangt, wodurch Befehl erteilt wird, die Mannschaft der Linienfahrtschiffe Algésiras von 84 und Scipia von 82 Kanonen, so wie die Fregatte Artemise von 52 Kanonen unverzüglich auf den Kriegsfuß zu setzen. Die Depesche sagt, daß diese Fahrzeuge bestimmt seyen, einen Theil der Observationescadre auszumachen. Allem Anscheine nach wird sich diese Escadre im Ocean formiren, und sich bereit halten, auf den ersten Wink gegen die Amerikaner zu wirken. Die Fahrzeuge sollen für sechs Monate Lebensmittel und für ein Jahr Nachschub einnehmen. Dem Admiral v. Mackau soll das Commando anvertraut seyn. — Die sardinische Flotille, deren Bestimmung noch nicht recht bekannt, wird aus fünf Fregatten von 60 und aus drei von 44 — 50 Kanonen bestehen; ferner aus einer Corvette, einem Kutter, zwei Briggs und sechs Kanonierschaluppen. An der ganzen piemontesischen Küste von Nizza bis Spezia werden unter den Erwachsenen von 18 bis 45 Jahren Seeleute in Masse ausgehoben.

Eine k. Ordronanz vom 28. Nov. verfügt: „Art. 1. Der Gegenadmiral Baron Mackau, Gouverneur von Martinique, wird das Commando des Beobachtungsgeschwaders, das sich bei den Antillen versammeln soll, übernehmen. Art. 2. Bei

seiner Ankunft zu Fort Royal wird dieser General-officier das Oberkommando der gesammten Seemacht der Antillen und im Golf von Mexico haben. Er wird seine Flagge auf dem Linien-schiffe Jupiter, oder einem andern Schiffe, nach den Erfordernissen des Dienstes aufpflanzen. Art. 3. In seiner Eigenschaft als Gouverneur wird er das Oberkommando der Truppen der Kolonien von Martinique, Guadeloupe und deren Dependenz haben.

Das Linien-schiff Triton, Capitän Baudin, wird nächsten 900 Mann an Bord nehmen, und sie nach Oran bringen, wo es zur Verfügung des Herzogs von Orleans bleiben soll.

Paris, 28. Nov. Capitän Kos befindet sich in Paris, und wohnte gestern einer Jahres-sitzung der geographischen Gesellschaft bei, wo man auch den Freiherrn v. Humboldt bemerkte. Es wurden in dieser Sitzung zwei bevorstehend neue Entdeckungsbreisen angezeigt: die brittische Regierung läßt eine neue Expedition nach dem Polarmeere vorbereiten, und ein Deutscher kündigt den abenteuerlichen Plan an, ganz Afrika von der Nordküste bis zum Vorgebirg der guten Hoffnung durchzuwandern zu wollen.

Paris, 30. Nov. Man versichert, Sr. Bois le Comte, der gewandteste unserer Diplomaten, werde unverzüglich mit einer außerordentlichen Mission an den Präsidenten Jackson nach den Vereinigten Staaten abreisen. Von seinen Instructionen weiß man nichts; man hofft aber, Sr. Bois le Comte werde diesmal einen glücklichen Erfolg als bei seiner Mission an Mehemed-Ali im Jahre 1833 haben.

(Ung. 3.)

Der Moniteur v. 30. Nov. enthält folgende Nachricht: „Eine telegraphische Depesche aus Toulon vom 28., und aus Oran vom 22. Nov. meldet, daß der Herzog von Orleans Tags zuvor in letzterer Stadt eingetroffen ist. Se. kön. Hoheit genießen fortwährend der vollkommensten Gesundheit. — Die Armee sollte sich am 24. oder 25. in Marsch setzen.“

(Oest. B.)

Paris, 1. Dec. K. M. der König und die Königin der Belgier sind am 30. Nov. Abends aus den Tuilerien nach Brüssel abgereist.

(Ung. 3.)

Die Regierung hat entschieden, daß in Algier eine öffentliche Bibliothek errichtet werden soll, deren man daselbst sehr bedarf. Eine von Dr. Chevreau geschenkte Büchersammlung wird den Stamm derselben bilden.

(Wien. 3.)

Spanien.

Die Times enthält ein Schreiben aus Madrid vom 17. Nov., welches sich in sehr bitteren Ausdrücken über die von der französischen Regierung gegen Spanien besetzte Politik ausspricht und ihr unter Anderm den Sturz des portugiesischen Ministeriums (die erste Entlassung des Marquis von Saldanha und seiner Kollegen war nämlich an jenem Tage in Madrid schon bekannt) zuschreibt, wobei derselben die Absicht untergelegt wird, dadurch die Mitwirkung portugiesischer Truppen zur Pacification Spaniens zu verhindern. Uehnliche Pläne, heißt es in jenem Schreiben, sollen in Spanien selbst im Werke seyn, ja, es ging sogar das Gerücht, man habe am Tage der Cortes-eröffnung einen Aufstand in Madrid bewirken, und die Königin nöthigen wollen, auf die Hilfe Portugals zu verzichten. Indes war, ungeachtet der großen Menschenmasse, die sich an dem genannten Tage auf den Straßen Madrids versammelt hatte, die allgemeine Fröhlichkeit und Ruhe nirgends gestört worden. Nach Briefen aus Cadix sollen sich, demselben Schreiben zufolge, die Provinzial-junten überall aufgelöst haben, und in Xerez, Puerto Santa-Maria und San Lucar die nöthigen Anstalten getroffen worden seyn, einige zwanzig Klöster öffentlich an die Meistbietenden zu verkaufen.

(Oest. B.)

Die Gacette meldet aus St. Jean-Pied-de-Port (ohne Datum): Man spricht von einem Gefechte, das in der Gegend von Estella Statt gefunden habe. Die Truppen der Königin unter General Oras, 9000 Mann stark, hatten Anfangs die Oberhand, sie verdrängten drei Bataillone aus ihren Stellungen, und bemächtigten sich beträchtlicher Mundvorräthe. Während General Oras diese reiche Beute nach Puente de la Reyna abführen ließ, wurde er seiner Seite von Ituralde angegriffen, der von Bilbao mit dem Gros der Carlistischen Armee heranzog. Dieser nöthigte ihn, sich vor so überlegenen Streitkräften zurückzuziehen, und den größten Theil seiner Beute fahren zu lassen. Von beiden Seiten zählte man nur wenige Tode, und die ganze Affaire hatte bloß durch den Werth Wichtigkeit, den man auf die Mundvorräthe legt, die wegen der Strenge des Winters täglich feltner werden.

(Wien. 3.)

Bayonne, 26. Nov. General Cordova hat an die Königin einen Bericht erstattet, woraus hervorgeht, daß er am 15. die Stadt Estella ohne Schwertstreich besetzte, und am 17. mit seinen fünf-

zehn Bataillonen nach Terin zurückkehrte. Eguia nahm kein Treffen an, aber in Schormügeln verloren hiernach die Carlisten 6 bis 700 Mann. Cordova rühmt die Disciplin seines Heeres. — Die Carlisten haben das besetzte St. Bartholomäuskloster bei St. Sebastian eingenommen; sie waren 1500 an Zahl, und führten das Vorhaben durch Ueberraschung aus. Sie können sich vermuthlich nicht lange darin behaupten. Die Carlisten machen auch Miene, als wollten sie mit Kanonen nach Behobie herüberschießen; die Generale Harispe und Nogues treffen daher Anstalt zu Repressalien, und Einige glauben sogar, die Franzosen würden über die Gränze ziehen und Trun verbrennen. Doch erfährt man so eben, die Carlisten hätten bisher ihren Plan nicht zu vollführen gewagt. (Allg. Z.)

Der Moniteur vom 2. December enthält folgende Nachrichten aus Spanien: „Mina, an der Spitze von 2000 Mann und 200 Pferden, und der Obrist Nat von Valencia mit 1500 oder 1800 Mann, sind am 22. in der Conca de Tremp angelangt. — Bei ihrer Annäherung haben die Carlisten die Blockade der Stadt Tremp aufgehoben, haben sich in die benachbarten Dörfer zerstreut und ihre Kranken nach Gerri transportirt. — Die Christinos haben Tremp während einigen Stunden verlassen, um die Carlisten dahin zu locken und sie dort zu umzingeln; aber die Carlisten haben sich wohl gehütet, dahin zurückzukehren. — Man versichert, daß durch Arragonien Truppen der Königin anrücken. — Wenn sich dieses Gerücht bestätigt, wird die Stellung der Carlisten so schwierig werden, daß sie bald genöthigt seyn dürften, sich nach Frankreich zu werfen. — Ein Schreiben aus Toulouse vom 29. bestätigt die Nachricht von der Rückkehr der Christinos ins Urantthal, von der Flucht der Carlisten, welche Biella besetzt hatten, und von der vollständigen Niederlage derjenigen ihrer Banden, die sich in der Gegend von Esteni befanden. — Beim Anblick der von dem General Harispe getroffenen Anstalten, um die Carlisten zu hindern, einen Angriff gegen Behobie zu erneuern, der ihrer Seits nicht Statt finden konnte, ohne daß ihre Flinten- und Kanonenkugeln auf unser Gebiet gefallen wären, haben diese auf ihr Vorhaben Verzicht geleistet.“

Die Madrider Blätter zeigen sich sehr unzufrieden über den Gang des Krieges im Norden, namentlich über die Bedrohung Arragoniens und Cataloniens durch die Carlisten. Der „Spanier“

dringt darauf, auch die Garnison von Madrid ins Feld rücken zu lassen, da man ihrer in der Stadt nicht bedürfe. Nach den ausbleibenden portugiesischen Hülfstruppen, welche man mit Ungeduld erwartet, hat Sr. Mentizabal einen Courier abgeschickt, welcher der Königin von Portugal ein dringendes Erinnerungsschreiben bringt. — Man schreibt aus Barcelona vom 21. Nov.: Es geht das Gerücht, daß die Carlisten nach der Ebene von Campurdan marschiren, indem ihnen Verstärkung aus Navarra zugekommen sey. Ueberhaupt verdoppeln sie in diesem Augenblicke ihre Anstrengungen. Man spricht von einer Colonne von 2000 Mann, welche Arragonien bis zur Provinz Soria durchzogen haben soll, um nach Castilien einzudringen. Man hat einige Bataillone Infanterie und etwas Cavallerie nach den bedrohten Punkten geschickt. Die Stadt San-Geloni (Catalonien) ist von 1500 Carlisten angegriffen worden, welche sich jedoch mit Verlust zurückziehen mußten; die Anführer waren Zorilla und der Pfarrer von Germantera. Zu Casaferraz haben die Navarresen festen Fuß gefaßt, während Caballeria mit seiner Bande von 1000 Mann Borrada, und eine andere Bande den Paß bei der Brücke von Rebenti besetzt hält. Alle Communicationen der Stadt sind durch diese Anstalten abgeschnitten. Aus Lucenca (Valencia) hat man Briefe, wornach die Garnison der Stadt einen zweimaligen Angriff des Carlistischen Anführers Serrado, an der Spitze von 3000 Mann und 160 Pferden, zurückschlug. Hier erwartet man mit Sehnsucht das Eintreffen des Generals Espinosa mit 4500 Mann Fußvolk und 300 Reitern; nach den leyten Nachrichten befand sich diese Division in Valencia. (Wien. Z.)

Portugal.

Plymouth, 25. Nov. Die Fregatte Stag, welche Lissabon am 19. Nov. verließ, überbringt Depeschen für die brittische Regierung. Gerade vor ihrer Abfahrt hatte die Königin ihr Ministerium verändert, welches nun zusammengesetzt ist wie folgt: Jose Jorge Loureiro, Kriegsminister; Baron Sa da Bandeira, für das Seewesen; J. A. de Campos, für die Finanzen; Marquis v. Coule, Minister des Auswärtigen und wahrscheinlich zum Präsidenten des Conseils bestimmt; Miguel Antonio Vasquez Caldeira, Justizminister; doch ist diese letzte Ernennung noch zweifelhaft. Diese Veränderungen haben das Volk sehr befriedigt, was sich namentlich im Theater durch lautes Vivatrusen

fund gab. Der Herzog von Terceira hat den Oberbefehl über die Truppen bis jetzt behalten, und Palmella, wiewohl nicht mehr im Ministerium, steht mit dem Marquis v. Loulé, dem muthmaßlichen Premierminister, im besten Vernehmen.

(Allg. Z.)

Der neue französische Gesandte an dem portugiesischen Hofe, Vicomte Saint-Priest, war am 23. Nov. an Bord des englischen Linien Schiffes Vinnet von England zu Lissabon angekommen. Die Königin hat dem Admiral Sartorius das Großkreuz des San Bento-Ordens, und die Königin von Spanien der Herzogin von Palmella, zur ehrenden Anerkennung für den von ihrem Gemahl unterzeichneten Vertrag wegen der freien Duero-Schiffahrt, das Großkreuz des Maria-Louisen-Ordens verliehen.

Großbritannien.

Die Londoner Hofzeitung meldet die Ernennung Lord George William Russels zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Sr. Majestät dem Könige von Preußen und Sir George Shee's zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Sr. Majestät dem Könige von Württemberg. (Oest. B.)

Plymouth, 25. Nov. Heute Abends ist der Befehl hier eingegangen, die heute von dem Dampfboot James Watt überbrachten 5000 Flinten auf das Linien Schiff Rodney von 92 Kanonen überzuladen. Die Kriegsvorräthe, welche man mit dem Dampfboot Royal Tar erwartet, sollen ebenfalls an Bord des Rodney gebracht werden, worauf er mit 20,000 Flinten für den Dienst der Königin nach Barcelona absegeln wird. Der Nimrod und die Pearl liegen segelfertig, aber ihre Bestimmung ist nicht bekannt.

(Allg. Z.)

London, 27. Nov. Portsmouth, 24. November. Dem Quadrupelvertrage gemäß werden drei Kriegsschiffe, nämlich der Rodney von 92 und die Corvetten Pearl und Nimrod, jede von 20 Kanonen, heute von Plymouth nach Vigo absegeln. Sie führen große Vorräthe von Munition und Waffen für den Dienst der Königin von Spanien, und sind bestimmt, das brittische Geschwader an der spanischen Nordküste unter Capitän Lord J. Hay zu verstärken. Der Rodney wird sogleich nach Malta absegeln, um sich mit unserer Flotte im Mittelmeere zu verbinden. Der türkische Gesandte kam gestern mit einem zahlreichen Gefolge von London hier an, um das hiesige Arsenal in Augenschein zu nehmen.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Philadelphia, 10. Oct. Der Mississippi-Staat schwingt sich allmählich zu einem Wohlstande empor, der Erstaunen erregt. Man berechnet den dießjährigen Ertrag der Baumwollenpflanzung auf 250,000 Ballen, deren Werth, nach den jetzigen Preisen, über 15 Millionen Dollars beträgt. Das Bank-Kapital des Staats erhebt sich auf 12 Millionen Dollars, und 10 andere sollen hinzugefügt werden. Unter den Grasschaften behauptet Virburg in der Erzeugung und Ausfuhr der Baumwolle den ersten Rang. — Auch Illinois, vor wenigen Jahren noch eine Wildeniß, ist unermüdetlich mit der Vergrößerung seines Wohlstandes beschäftigt. Folgende innere Verbesserungen sollen mit nächstem ins Werk gestellt werden. Ein Dampfschiffkanal, um den Michigan-See mit dem Illinois und folglich mit dem Mississippi zu verbinden. Ein 27 Meilen langer Canal vom Illinois nach dem Sangamonfluß. Eine Eisenbahn von Chicago nach Vincennes, Wabash. Eine Eisenbahn von Jacksonville nach Meredosin. Eine Eisenbahn von Springfield und Alton. — Die Kosten der Eisenbahn zwischen Nashville und New-Orleans werden auf 10,063,960 Dollars angeschlagen. Ihre Länge beträgt 565 1/4 (engl.) Meilen. (Allg. Z.)

N a c h r i c h t.

Da mit dem Schlusse dieses Monats die Pränumeration auf die Laibacher Zeitung für das zweite Semester zu Ende geht, so werden sämtliche P. T. Herren Pränumeranten, welche mit ihrem Pränumerations-Betrage noch im Rückstande sind, ersucht, selben ehestens berichtigen zu wollen.

Gleichzeitig werden auch alle diejenigen Bezirks-Herrschaften, deren Einschaltungs-Beträge ebenfalls noch im Rückstande sind, höflichst ersucht, selbe ehestens zu berichtigen.

Laibach im December 1835.

Dieser Zeitung ist die Beilage der eingegangenen Museums-Beiträge Nr. 27 angeschlossen.

Redacteur: Fr. Fav. Heinrich. Verleger: Ignaz Al. Edler v. Kleinmayr.